



ZUGWEST KURIER

Die Zeitung des Quartiersvereins ZUGWEST



Editorial	3
von Ursula Strub Larsson	
Aus dem Quartier	4/5
Siedlung und Verkehr	4 – 8
Veranstaltungen	8

Wir stellen vor	12/13
Monika Krezdorn-Getzmann	
Lebensraum ZUGWEST	16/17
Ein Leitbild für die Lorzenebene	
Kurz und bündig	
20 Jahre Seniorentheater	19
Westi	
auf dem Arenaplatz	19

Bossard
 ... üse Beck Zug
 Bäckerei - Konditorei - Café



-  Ihr Fachgeschäft im Zentrum Herti
-  täglich bereits ab 7.30 Uhr geöffnet
-  Telefon: 041 711 04 44
-  www.beck-bossard.ch

DIETER'S HAAR STUDIO

Ihr Coiffeur für Damen und Herren im Hertizentrum – Telefon 041 711 20 43

Dienstag und Mittwoch: Spezialpreise für Damen und Herren im AHV-Alter

Öffnungszeiten

Montag 09.00 bis 18.30 Uhr
 Di, Mi, Do 08.00 bis 18.30 Uhr
 Freitag 08.00 bis 20.00 Uhr
 Samstag 08.00 bis 17.00 Uhr

auch ohne Voranmeldung

Gratisparkplätze

Inhaber:
 Dieter Meinhold
 Dipl. Coiffeurmeister

felber
 DIE KOMPETENZ IN GLAS



- Glas im Innenausbau
- Ganzglasanlagen
- Duschverglasungen
- Spiegel
- Balkon- und Sitzplatzverglasungen
- Sonnenschutz
- Glas-Reparaturen

Glaserei Felber GmbH · beim Bahnhof · 6312 Steinhausen
 Tel. 041 747 04 70 · www.felberglas.ch  **COVER** BALCONYVERGLASUNG



HERTI

Kulinarische Genüsse im Zentrum Herti

-  Täglich feine und preiswerte 3- und 4-Gang Mittagessen
-  Reichhaltiges Salatbuffet
-  Hausgemachter Kuchen in unserem Café Hertiano (täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr)
-  Bankette und Vereinsanlässe

Wöchentlich wechselnder Menüplan, Preise und Bankettvorschläge finden Sie auf unserer Homepage.

ALTERSZENTREN ZUG, Zentrum Herti
 Hertizentrum 7, 6303 Zug
 Telefon 041 729 64 64
 Telefax 041 729 64 00

E-Mail administration.zh@alterszentrenzug.ch
www.alterszentrenzug.ch/zentrum_herti



Editorial

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ZUGWEST



Als ich vor 21 Jahren in den Rankhof zog, fand ich vor, was ich mir immer unter Nachbarschaft vorgestellt habe: Wohlwollen, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und trotzdem Privatsphäre. Als wir ans vordere Ende der Strasse zogen, reifte in mir der Gedanke, dieses «Rankhof-Gefühl» auf einen grösseren Raum auszuweiten. Ich fing an, Leute für einen Quartierverein Riedmatt zu suchen.

Vielleicht habe ich es zu wenig inständig versucht, bis heute gibt es diesen Verein nicht! Aber der Vorstand des Quartiervereins ZUGWEST suchte einen politischen Ausgleich! Sie waren auf der Suche nach einer Person aus dem politisch linken Lager! Ich meldete mich mit der festen Absicht, den Verein so zu positionieren, dass die Verwaltung und Politik nicht darum herunkämen, ZUGWEST wahrzunehmen und dass durch dieses Wahrgenommen-Werden ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen könne. Seither hat der Vorstand viel erreicht, nicht nur im Bereich Siedlung & Verkehr, auch im Bereich Veranstaltungen sind wir dank tatkräftiger Unterstützung aus dem Verein und dem Quartier aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Heute darf sich die Liste unserer Aktivitäten durchaus sehen lassen (Seiten 4/5).

Der stete Kampf um Velostreifen, Fussgängertafeln, Aussichtsplattformen, Buslinienführungen usw. (lesen

Sie auch auf den Seiten 6 – 8) mag zwar als ein Kampf für marginale Dinge erscheinen, aber steter Tropfen höhlt den Stein! Mit grosser Befriedigung dürfen wir heute zur Kenntnis nehmen, dass wir wahrgenommen werden.

Zum «Rankhof-Gefühl» tragen die vielen Menschen im Quartier bei, die sich einbringen, die das Quartierleben mitgestalten. So auch Monika Krezdorn, die nach 25 Jahren als Leiterin der Jugendherberge 2013 pensioniert wird. Wir haben sie besucht (Seiten 12/13). Aber auch das Seniorentheater St. Johannes, das uns seit 20 Jahren jedes Jahr herzlich zum Lachen bringt (Seite 19).

Ich freue mich, den Vorstand in einer Zeit verlassen zu können, da dieser so zahlreich wie nie in den letzten Jahren besetzt ist. Dass wir letztes und dieses Jahr auf der Suche nach einer Person aus dem rechten politischen Lager fündig geworden sind, zeigt, dass es nie einen Stillstand gibt! In diesem Sinne wünsche ich dem Vorstand viel Energie, Durchhaltewillen, eine Portion Frechheit und ganz viel Unterstützung aus dem Quartier.

Ursula Strub Larsson

Impressum

Herausgeber: Quartierverein ZUGWEST, Postfach 3342, 6303 Zug, www.zugwest.ch, zugwest@zugwest.ch,
Auflage: 5'200 Ex., Verteiler an alle Haushaltungen in ZUGWEST; **Redaktion, Inserate und Gestaltung:** redatext gmbh, Ursula Strub Larsson (stl), **Titelbild:** Lotsendienst auf der Allmendstrasse, Martin Auf der Maur;
Comics: Stefan Willi, **Druck:** Reprotec AG, Cham

Der Vorstand des Quartiervereins



Werner Zeberli-Ess (wz)
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Präsident
St. Johannesstrasse 10
041 741 76 26
w.zeberli@zugwest.ch



Willi Gut-Farkas (wg)
Teilquartier Lorzen**
Aktuar
Lorzenstrasse 7
041 740 07 38
w.gut@zugwest.ch



Richard Rüegg-Zimmermann (rr)
Teilquartier Lorzen**
Chamerstrasse 89
041 743 15 15
r.rueegg@zugwest.ch



Silvia Perucchi (sp)
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Vizepräsidentin
St.-Johannes-Strasse 25
041 740 51 59
s.perucchi@zugwest.ch



Werner Hauser (wh)
Teilquartier Lorzen**
Riedmatt 20
041 740 45 46
w.hauser@zugwest.ch



Brigitte Stadlin (bs)
Teilquartier Lorzen**
im Rank 2
041 740 25 68
b.stadlin@zugwest.ch



Armando Campos Pólito (ac)
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Kassier
Hertistrasse 49
041 741 55 08
a.campos@zugwest.ch



Uta Pfulg-Leu (up)
Teilquartier Gartenstadt/Herti*
Feldhof 5
041 720 43 35
u.pfulg@zugwest.ch

* Gartenstadt / Herti westlich der SBB-Gleise bis Neue Lorze
** Lorzen: westlich der neuen Lorze bis Stadende
Bitte kontaktieren Sie jeweils das Vorstandsmitglied aus Ihrem Teilquartier.

Ein Kommen und Gehen im Vorstand

Acht Personen im Vorstand, das gab es seit Jahren nicht mehr!

Text: Werner Zeberli und Ursula Strub
nicht gezeichnete Bilder: Ursula Strub

An der **Generalversammlung vom 30. März 2012** fanden sich wiederum über 100 Personen im unteren Pfarreisaal St. Johannes ein. Die Mitgliederzahlen sind per Saldo etwa gleich geblieben. Ebenso der Kassenstand, der sich um sehr wenig auf 46542 Franken erhöhte. Als Nachfolger des im Amt verstorbenen Revisors Carlo Westreicher wurde der erfahrene Kassier/Revisor Göran Larsson gewählt.

Die Fülle der geplanten Veranstaltungen zeigt das grosse Engagement aller Vorstandsmitglieder. Nicht mehr regelmässig im Programm sind die sehr interessanten aber nicht sehr gefragten Tischgespräche. Auf Anregung aus der Bevölkerung erhalten, werden wir diese aber gerne wieder aufnehmen. Stadtrat Ivo Romer hat an der GV angeboten, jederzeit dabei zu sein!

Als Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit ist nach wie vor der Bereich «Siedlung und Verkehr» zu bewerten. Die von Stadt und Kanton lancierten Grossprojekte «westwärts!», «Stadttunnel» und «Lorzenebene» nehmen uns dabei ebenso in Anspruch wie die vielen kleinen Probleme, mit denen wir uns zu beschäftigen haben.

Mutationen im Vorstand

Nach 12 Jahren **aus dem Vorstand ausgetreten ist Ursula Strub Larsson**. Wir danken ihr für das grosse Engagement, das uns zuweilen auch etwas Angst machte, denn niemand kann sich vorstellen, den gleichen Einsatz für den Verein zu leisten. Wir werden aber unser Bestes geben!

Ursula Strub betreut seit ihrer Wahl im Jahr 2000 den ZUGWEST-Kurier, den sie dieses Mal zum 27. Mal herausgibt. 2002 wurde sie zur Vizepräsidentin gewählt und als Aktuarin hat sie 2001 und 2002 Protokolle geschrieben. Auch bei den Veranstaltungen hat sie sich stark engagiert, v.a. im Bereich Kinderveranstaltungen. Sie nahm die Lorzenputzete wieder ins Programm und organisiert auch die Kinderevents in der Hertimall. Die Tischgespräche waren leider nur eine gute Absicht! Für die Internetseite machte sie von Anfang an die Bild- und Textredaktion. Seit 2009 betreut sie die Seite zusammen mit Raphael Gisler, der ihr in Sachen Perfektionismus in nichts nachsteht (vergewissern Sie sich unter www.zugwest.ch). Nach ihrem Austritt werden wir uns überlegen müssen, wie wir den Stand im Bereich Siedlung & Verkehr aktuell halten können. Den Bereich Veranstaltungen betreut sie vorerst weiter.

Dank ihrer politischen Tätigkeit im Grossen Gemeinde-

rat von 1991 bis 1998 ist sie in der Stadt Zug sehr gut vernetzt, was ihr die eine oder andere Tür für den Verein geöffnet hat.

2007 wurde sie zusammen mit Patricia Bouchard Roos als Co-Präsidentin gewählt. Diese Frauenführung hat dem Quartierverein richtig gut getan. Finanziell abgesichert und personell breit abgestützt haben sie 2010 die Präsidentschaft an Werner Zeberli abgegeben.

Wir danken Ursula Strub für alles, was sie für den Quartierverein geleistet hat. Die Kinderveranstaltungen in der Herti Mall, die Lorzenputzete und das Ostersingen wird sie vorläufig weiterführen und so für unseren Verein weiterhin die Werbetrommel rühren. Für die kommende Zeit wünschen wir ihr alles Gute.

Es freut uns besonders, dass wir nicht nur einen Abgang, sondern gleich **zwei Neuzuzüge** in den Vorstand verzeichnen können. **Uta Pfulg-Leu**, Familienfrau und Handelslehrerin, wohnhaft im Feldhof und **Werner Hauser**, Geschäftsführer, wohnhaft in der Riedmatt, haben sich bereit erklärt, in unserem Vorstand mitzuarbeiten. Wir wünschen ihnen viel Tatkraft und Freude bei dieser Tätigkeit.

Bild zvg



Lange Liste von Veranstaltungen

Das **Ostereiermalen** und das **Ostersingen** gehören fast schon zum jährlichen Osterritual. Während die Ostereier immer bunter und phantasievoller werden,

bleibt das Ostersingen einfach und wird jedes Jahr aufs Neue von den BewohnerInnen des Alterszentrums Herti wie auch von der Schulklasse von Frau Schönauer, die bei dieser Veranstaltung mit Hingabe mitmacht, sehr geschätzt

Bei allen **Hertiveranstaltungen** scheint sich die Gleichung: «Je mehr Aufwand und Unordnung, desto beliebter» zu bewahrheiten. Aber auch das Guetzli-Verteilen am Samstag vor Weihnachten ist ein sehr schöner Anlass. Wenn die Leute in der Herti Mall Weihnachten entgegen hasten, sind sie jeweils sehr dankbar, dass



sie durch eine kleine Geste zum kurzen Innehalten kommen. Bei allen Anlässen in der Herti Mall (Ostern, Halloween, Weihnachten) macht seit Beginn Nora Gut, die Tochter unseres Vorstandsmitglieds Willi Gut, mit. Wir haben sie gefragt, was sie an dieser Arbeit so fasziniert:



ZWK: Nora, du hilfst seit vielen Jahren, seit du ca. vier Jahre alt bist, bei allen Veranstaltungen in der Herti mit. Was gefällt dir an dieser Aufgabe?

Nora: Ich finde es cool, bei diesen Veranstaltungen mitzumachen. Als Kassenwartin kann ich einen sinnvollen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltungen leisten. Geld einkassieren und Rückgeld herausgeben

mach ich gerne. Den kleinen Kindern beim Kürbisschnitzen oder Eiermalen helfen, das könnte ich weniger gut.

ZWK: Dein Vater ist Aktuar im Quartierverein ZUGWEST. Du betreust die Kasse an unseren Veranstaltungen. Denkst du schon daran, dich in einem Verein zu engagieren, wenn du erwachsen bist?

Bis jetzt habe ich noch nicht an so was gedacht; aber warum nicht? Ich könnte es mir vorstellen; es müsste aber auch ein so guter Verein sein wie ZUGWEST!

ZWK: Nora, wir danken dir für deine Unterstützung und freuen uns auf noch ganz viele Anlässe mit dir als Kassenwartin.



Am 16. Mai wurde die **Lorzenputzete** mit der Klasse von Karin Peter, Schulhaus Riedmatt, neben der Putzete bei bitterer Kälte, zu einer Schulstunde im Freien. Peter Bühler, ehemaliger Mitarbeiter der Stadtökologie, erklärte, warum der Bach heute eine viel bessere Wasserqualität hat als vor ein paar Jahren - nicht nur wegen unserer Lorzenputzete! - und wo dank dieses Umstandes veritable Seeforellen laichen. Im nächsten Kurier werden wir darüber berichten. Wir danken allen Beteiligten für den gelungenen Morgen in und an der alten Lorze.

DIE VIER JAHRESZEITEN



Eine sehr gelungene **Veranstaltungsreihe** sind die **Naturanlässe**. Begonnen haben wir 2011 mit der Fledermausexkursion, dann haben wir zum ersten Naturspaziergang eingeladen und dieses Jahr initiierten wir den Zyklus «Vier Jahreszeiten», bei dem wir vier Mal im Jahr die mehr oder weniger gleiche Strecke ablaufen und zusammen mit Peter Raimann und Ruedi Zeller die Natur in allen Jahreszeiten beobachten. Der erste Anlass fand am 25. Februar statt, die kommenden Veranstaltungen sind:

- Freitag, 24. August 2012, 18.00 - 19.30 h (bei trockener Witterung grillen wir am See)
- Samstag, 10. November 2012, 14.00 - 16.00 h

Arenaplatzfest



Am 23. Juni wird zur offiziellen **Eröffnung des Arenaplatzes** ein durch die Stadt organisiertes Fest stattfinden. Eine grosse Festwirtschaft, viel Spiel und Spass und Unterhaltung

werden von 14 bis 24 h geboten. Um 17.30 h erfolgt die offizielle Einweihung durch Stadtpräsident Dolfi Müller und den Präsidenten des Quartiervereins ZUGWEST, Werner Zeberli.

MITENAND Quartierfest

Unter dem neuen Label «Mitenand» wird ein Organisationskomitee (Quartierverein ZUGWEST, Zunft Letzibuzäli, kath. Kirchgemeinde St.Johannes der Täufer, Stadt Zug mit dem Projekt «westwärts!») am 1. September ein **Quartierfest im Feldhof** durchführen. Am Sonntag, 2. September bildet ein ökumenischer Gottesdienst den Abschluss unseres Quartierfestes. Die Stadt Zug wirkt aktiv mit; sie will der Quartierbevölkerung für das engagierte Mitwirken im Projekt «westwärts!» danken. Im August wird mit Plakaten und Flyern über den genauen Ablauf informiert. Nächstes Jahr wird das Quartierfest in einem anderen Quartierteil stattfinden.

Besuchen Sie unsere Website www.zugwest.ch. Schauen Sie sich die Galerien an, melden Sie sich bei uns per Online-Formular oder e-Mail



Nachlese zur Generalversammlung

Die Konfliktpunkte in unserem Quartier drehen sich in erster Linie um den Verkehr, genauer gesagt, um den «Schleichverkehr».

nicht gezeichnete Texte: Werner Zeberli

Der motorisierte Verkehr war in der Diskussion an unserer Generalversammlung das Thema, das bei den Mitgliedern die stärksten Emotionen hervorgerufen hat. Wir sind sicher, dass unser Gast, Herr Stadtrat Ivo Romer, die gefallenen Voten an die zuständigen Stellen im Stadthaus weiter geleitet hat.

Zuerst wurde auf die unbefriedigende Situation bei der **Bushaltestelle «an der Lorzen»** hingewiesen. Die Leute, die dort aussteigen, treten teilweise direkt in die nasse Wiese, da kein Trottoir vorhanden ist. Wir hoffen, dass bald eine vernünftige Lösung gefunden wird. Zwar wäre ein strikter Einbahnverkehr für den motorisierten Verkehr einfach einzurichten und könnte das ganze Verkehrsproblem, inkl. Haltestelle, entschärfen. Leider wird die Einbahnlösung durch die neue Linienführung der Buslinie 11 verunmöglicht.

Dass die **Parkordnung auf der Eichwaldstrasse** vor allem am Abend nicht eingehalten wird, ist leider eine Tatsache. Alle wollen möglichst nah zur Turnhalle oder zum Hallenbad fahren. Einige Meter Fussmarsch sind den Meisten zu viel. Vermehrte Kontrollen durch die Zuger Polizei wären hier dringend nötig. So könnte auch der Vorwurf entkräftet werden, dass nicht bei allen Veranstaltungen gleich streng kontrolliert wird. Die Eichwaldstrasse ist keine eigentliche Durchgangsstrasse. Trotzdem wird darauf häufig zu schnell gefahren. Nicht selten von Mamis und Papis, die ihre Kinder per Auto in die Schule fahren. Sie begründen die Fahrten mit dem Auto für ihre Sprösslinge damit, dass die Kinder auf dem Schulweg nicht sicher seien. Mit ihren Fahrten erreichen sie aber genau das Gegenteil. Sie gefährden alle anderen Kinder, die zu Fuss unterwegs sind.

Dass bei jeder grösseren Ausstellungen und während der EVZ Spiele die Parkplätze rar sind, ist eine Tatsache und konnte bis jetzt nicht gelöst werden. Schon bei der Planung des Eisstadions wurde das Parkplatzproblem verdrängt. Appelle an die BesucherInnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, verhallen im Nichts. Ich möchte deshalb den Vorschlag zur Diskussion stellen, ob es nicht sinnvoll wäre, auf der ganzen Fläche des Innenraumes der Stierenstallungen eine **einstöckige unterirdische Parkgarage** zu erstellen. Die Zu- und Wegfahrt könnte von der Chamerstrasse erfolgen, wodurch unser Quartier vom Parkplatzsuchverkehr entlastet würde. Die Stierenstallungen würden nur während der Bauzeit der Garage tangiert.

Die **Brücke über die Lorze** (General-Guisan-Strasse zum Brüggliweg) hat zu einer Einsprache der AnwohnerInnen an den Stadtrat geführt. An unserer GV kam ganz klar zum Ausdruck, dass auch bei einer neuen Brücke ein Trottoir erwünscht ist. In der Zwischenzeit hat der Stadtrat dieses Trottoir erfreulicherweise bewilligt. Am 16. April wurde mit dem Bau der Brücke (mit Trottoir!) begonnen. Wir sind froh, dass sich die AnwohnerInnen gewehrt haben und danken dem Stadtrat, dass er auf die Linie der Einsprecher eingeschwenkt ist.

Die **Tempo 30 Zone** ist seit Jahren zuoberst auf der Pendenzenliste des Quartiervereins. Im Jahre 2005 wurden dem Stadtrat eine Petition mit 800 Unterschriften übergeben. Heute, nach sieben Jahren, sind auf den Sackgassen Gartenstadt und nördliche Aabachstrasse sowie auf der Hertistrasse Tempo 30 Zonen eingerichtet. Vor Kurzem hat der Stadtrat ein vom städtischen Verkehrsplaner abgefasstes Verkehrskonzept verabschiedet. In diesem Konzept sollen für die Eichwaldstrasse, An der Lorzen und St.-Johannes- und Letzistrasse Tempo 30 Zonen eingerichtet werden. Die Feldstrasse und die nördliche Allmendstrasse werden beidseitig mit Fahrradstreifen versehen. Ob dies jedoch genügt, die Geschwindigkeit und die Anzahl der Durchfahrten zu reduzieren, bleibt fraglich. Der gefährliche Fussgängerstreifen südlich des Restaurants Bocciodromo soll wie bisher bestehen bleiben. Gerade bei diesem Fussgängerstreifen sind unbedingt Massnahmen erforderlich, haben sich doch in der Vergangenheit mehrfach sehr brenzlige Situationen ergeben, weil Autofahrer viel zu schnell durch die Kurve auf den Fussgängerstreifen losgefahren sind. Wir werden das Angebot des zuständigen Verkehrsplaners gerne annehmen und mit ihm verschiedene Fragen zum Konzept diskutieren.

Direkt anschliessend an die Tempo 30 Zone muss die **Sicherheit für den Langsamverkehr** in unserem Quartier angesprochen werden. Der tödliche Unfall einer geübten Radfahrerin hat gezeigt, dass die Sicherheit des Langsamverkehrs sehr ernst genommen werden muss. Es gibt mehrere Stellen, wo sich Autos und Velos in die Quere kommen. Ein Beispiel sei stellvertretend erwähnt. Die Ausfahrt des Parkplatzareals auf dem ehemaligen «Gasi-Areal» führt zuerst über ein Trottoir, das sowohl als Fussweg als auch als Veloweg dient. Wir schlagen vor, dass die Ausfahrt mit einem Signal «kein Vortritt» versehen und der Belag des Trottoirs im Bereich der Ausfahrt anders eingefärbt wird. So



weiss jedeR AutofahrerIn, dass FussgängerInnen und VelofahrerInnen Vortritt haben.

Der **öffentliche Verkehr** wird in unserem Quartier einige Änderungen erfahren:

<i>Linie 6</i>	15-Minutentakt mit Verdichtung zum 7,5-Minutentakt in den Hauptverkehrszeiten
<i>Linie 11</i>	15-Minutentakt bis 22 Uhr, Zusammenlegung der Linien 11 u. 13 Neue Linienführung der Linie 11: St. Johannes – Schulhaus Herti – Feldhof – Metalli – Schöneegg
<i>Linie 13</i>	verkehrt nur noch zwischen Bahnhofplatz und Obersack. Die Fahrten in unser Quartier entfallen

Das Gebiet Feldhof/Gartenstadt erhält dadurch den Viertelstundentakt. Die Reisezeit Haltestelle St.-Johannesstrasse - Metalli erhöht sich um einige Minuten.

Die **Skylounge im Scheibenhäus** und die **Aussichtsplattform im Parktower** haben einige Wellen geworfen. Nun scheint es, dass die Aussichtsplattform im Parktower doch noch kommt. Es ist zu hoffen, dass die Stadt klarere Verträge mit dem Gebäudebesitzer aushandeln wird, als es bei der Skylounge der Fall war. Es dürfen einfach keine ähnlichen Diskussionen mehr aufkommen. Die Frage steht weiter im Raum, wie hoch die Folgekosten des Betriebes der Aussichtsplattform im Parktower für die Stadt sein werden. Die Sorgen einiger LokalpolitikerInnen darüber dürfen nicht einfach unter den Tisch gekehrt werden, sondern müssen vorgängig genau abgeklärt werden.

Der **Stadttunnel** ist auf gutem Weg. Mit dem äussersten aktiven Regierungsrat Heinz Tännler an der Spitze des Projektes scheint die Realisierung des doch sehr ehrgeizigen Projekts näher zu kommen. Momentan wird nicht nur der Tunnel geplant, es werden auch Möglichkeiten überprüft, den innerstädtischen Verkehr nach der Tunnelöffnung sinnvoll zu gestalten. Wichtig ist, dass die Bevölkerung weiss, was auf sie zukommt, wenn der Tunnel einmal gebaut ist. Es darf nicht nochmals das Gleiche passieren wie in Cham, wo man einer Umfahrung zugestimmt hat, ohne zu wissen, was im Ortszentrum mit dem Verkehr geschehen soll.

Am meisten erstaunt uns, dass das geplante **Asylzentrum** westlich der **Riedmatt** in unserem Quartier praktisch keine Wellen geworfen hat. Haben die BewohnerInnen nicht mitbekommen, was im Entstehen ist, sind sie einverstanden mit dem Zentrum oder wollen sie sich einfach nicht kundtun? Letzteres wäre typisch für unser Quartier. Wir vom Quartiervorstand sind nicht à priori gegen dieses Zentrum, wir haben aber dem Stadtrat und Regierungsrat mehrere Punkte vorgelegt, die es, vor allem der Sicherheit der Bevölkerung wegen, zu beachten gibt. Wir sind zuversichtlich, dass die Behörden schon zu Beginn alles Mögliche tun werden,

um einen friedlichen und konfliktlosen Betrieb des Zentrums zu garantieren. In Zukunft hoffen wir auch auf mehr Solidarität der anderen Quartiere der Stadt, denn ZUGWEST kann und will nicht alles Unangenehme von der übrigen Stadt übernehmen.

Ein bereits altes, aber nicht minder aktuelles Thema ist die **Zukunft der Lorzenebene**. Unser Vorstandsmitglied Willi Gut ist in der Arbeitsgruppe des Kantons aktiv. Bitte lesen Sie auf den Seiten 16/17 mehr darüber.

st/Dass das **Projekt «westwärts!»** eine Freude für uns ist, haben wir immer wieder betont. Der Anlass im Januar, an dem das Projekt und die Feldforschungen der Bevölkerung vorgestellt wurden, war sehr gut besucht. Die Stadt scheute keinen Aufwand: vom Stadtpräsidenten über viele Chefangestellte bis zum Praktikanten waren mindestens ein Dutzend Personen anwesend, um die Wichtigkeit des Projekts zu betonen. Auch die teilnehmenden QuartierbewohnerInnen waren begeistert und so füllten sich die Listen für Interessierte an Arbeitsgruppen sofort. Fünf Gruppen haben sich gebildet:

1. Vereinsleben und soziokulturelle Angebote
2. Ist Lorzen «Schlafstadt»? – Stadtplanung und Zentrumsstrukturen
3. Orte für Begegnung: Spielplätze, Treffpunkte (indoor und outdoor)
4. Zugezogene und Alteingesessene – Integration in Zug West
5. Mobilität in Zug West

Die Ergebnisse aus der Feldforschung und die rund 60 Massnahmenvorschläge der Arbeitsgruppen (z.T. überschneidend) wurden am 29. Mai dem den wiederum zahlreich erschienenen QuartierbewohnerInnen vorgestellt; darunter auch der Vorschlag, eine städtische Stelle für Quartierarbeit zu schaffen. Besonders herausgestrichen wurde, dass das Teilquartier Lorzen/Riedmatt mit Infrastruktur für die Nahversorgung wie auch Möglichkeiten der Begegnung unterversorgt ist. Die Sorge über die Verkehrssicherheit wird hoffentlich ebenfalls gehört. Zum Schluss durfte Vroni Straub-Müller stellvertretend für den Stadtrat den Massnahmekatalog übernehmen. Im Frühling 2013 findet das Projekt dann seinen offiziellen Abschluss. Danach sollen die beschlossenen Massnahmen umgesetzt werden. Aber vorerst arbeitet die Stadt als Dank für die Mitarbeit der Quartierbevölkerung aktiv am Quartierfest vom 1./2. September im Feldhof mit (siehe S. 5).

Es ist noch ein weiter Weg. Aber der Enthusiasmus, mit dem Stadträtin Vroni Straub-Müller und die Abteilung Kind, Jugend, Familie, allen voran Susanna Peyer-Fischer (Bild) sowie die Hochschule Luzern - Soziale Arbeit mit dem Projektleiter Tom Steiner (Bild) dieses Projekt angegangen sind, lässt uns hoffen, dass daraus etwas entstehen wird, für das der Quartierverein seit Jahren unermüdlich kämpft: die Stärkung der Quartieridentität.



Bild zVg

- www.zugwest.ch/news/projekt-westwaerts-1
- www.zugwestwaerts.wordpress.com



wg/Kaum hat die Bevölkerung die Ergänzungsbauten für verschiedene Schulhäuser an der Urne gutgeheissen, wird das Thema **Schulraumplanung im Gebiet Schleife/Feldhof** bereits wieder heiß diskutiert. In der Antwort zu einer Interpellation der Fraktion AF/CSP teilt der Stadtrat mit, dass die Kinder aus dem nördlichsten Teil von ZUGWEST in Zukunft dem Schulhaus Guthirt zugeteilt werden. Dies würde bedeuten, dass bereits fünfjährige Kinder sowohl die Feldstrasse, die Nordzufahrt wie auch die Baarerstrasse tagtäglich überqueren müssten. Der Idee, ein Kleinschulhaus in diesem Gebiet zu erstellen, erteilt der Stadtrat eine klare Absage.

Diese Haltung kritisiert Stefan Hodel, Fraktionschef AF/CSP, in einem bissigen Kommentar. Er bemängelt, dass die momentane Bautätigkeit im Gebiet nicht berücksichtigt wird und zur Zeit ein echtes Quartier am Entstehen ist, das eine entsprechende Infrastruktur benötigt. Auch

bei den Eltern von schulpflichtigen Kindern schwappen die Emotionen hoch bei der Vorstellung, ihre Kinder müssten in Zukunft drei gefährliche Strassen auf dem Schulweg überqueren. Wie soll eine Quartieridentität entstehen, wenn die Kinder weitab vom Wohnort zur Schule gehen? Wofür ein Projekt «westwärts!», wenn die quartierbildenden Kleinstrukturen bereits wieder Makulatur sein sollen? Dies sind weitere Fragen der Quartierbevölkerung.

Dass die Türen für Gespräche noch nicht ganz geschlossen sind, haben wir an der GV unseres Quartiervereins bemerkt: Stadtrat Ivo Romer liess in seiner Grussbotschaft durchblicken, dass zusammen mit der Gemeinde Baar eine Zusammenarbeit möglich sein könnte. Wir hoffen, dass hinter den Kulissen tatsächlich gemeindeübergreifend neue Varianten evaluiert werden!

Anzeige

*Velowege & öffentlicher Verkehr
ruhige Quartierstrassen & sichere Schulwege
mehr Platz und Leben in der Stadt*

der **VCS** hat nicht nur Konzepte, wir engagieren uns – für Sie!

VCS Zug, Postfach 4720, 6304 Zug, www.vcs-zg.ch

Verkehrs-Club der Schweiz **VCS**

Veranstaltungen bis November 2012

Arenaplatz-Fest, 23. Juni 2012, 14 - 24 h, Arenaplatz, nähere Angaben Seite 5

Eröffnungsfest Fröschenmatt, 23. Juni 2012 ab 11.00 h

Natur-Infoanlass «Vier Jahreszeiten», 24. August 2012, 18 – 19.30 h, Treffpunkt Brüggli, bei Fussgängerunterführung, bei trockener Witterung Grillen am See

Zunftausfest der Zunft Letzibuzäli, 25. August 2012, im Zunftaus an der St. Johannesstrasse

WERKLAND, 25. / 26. August und 1./2. September 2012, 11 – 16 h, am Spielort Siehbach beim Hafen Freiluftwerkstatt für Familien, die Lust am Bauen, Gestalten und Experimentieren haben, diese Anlässe werden kostenlos vom Verein Siehbach, www.siehbach.ch, angeboten

Herbst-Kinderartikel-Börse, Annahme Freitag, 31. August 2012, 17 – 19.00 Uhr, **Verkauf** Samstag, 1. September, 09.00 bis 13.00 Uhr, **Rückgabe** Samstag, 1. September 2012, 16 bis 16.30 Uhr, Annahme, Verkauf und Rückgabe in der Herti Mall

Quartierfest mittendrin, 1./2. September 2012 (Verschiebungsdatum 8./9. September), nähere Angaben Seite 5

Kinder-Coiffeur-Besuch des Familientreffs St. Johannes, 24. Oktober 2012, 14.30 h im Pfarreiheim, Anmeldung bei Brigitte Serafini Brochon: 041 740 68 75

Kürbisschnitzen, 31. Oktober 2012, ab 14.00 Uhr in der Hertimall

Natur-Infoanlass «Vier Jahreszeiten», 10. November 2012, 14 - 16.30 h, Treffpunkt Brüggli, bei Fussgängerunterführung

Weitere Veranstaltungen und Infos unter www.zugwest.ch





HERTI

EINKAUFSZENTER



Zeit fürs Leben...

Kurze Wege und kompetente Fachgeschäfte –
damit Sie mehr Zeit fürs Leben haben...
Natürlich mit Gratisparkplatz und Busanschluss.

www.herti.ch

Freitags bis 20 Uhr geöffnet!



Willkommen

**Täglich geöffnet
von 07.30 h
bis 23.00 h**

facebook/Gruppe: Pizzeria Sandi



Sandi

**Restaurant Pizzeria
Hertzentrum
Tel 041 711 47 77**



**Quartier - Aktion
mit diesem Coupon:
Maxi Beefy**

Fr. 2.- günstiger !
gültig bis November 2012

Maxi Beefy 100% Rindfleisch, 120 gr im Sesam Bun mit
Cocktailsauce, Coleslawsalat und Gurkenrad, Fr. 6.50, mit Käse Fr. 7.-



hammer retex

Hammer Retex AG
Sinslerstrasse 67
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51
Telefax 041 780 90 81

www.hammerretex.ch
info@hammerretex.ch

Wachsen Sie mit uns.

Generalunternehmung
Immobilien
Bewirtschaftung

...direkt am
Weg von
ZUGWEST:
BALMER
im Citypark.

Balmer Citypark
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Metalli
Einkaufs-Allee Metalli
6304 Zug
Tel. 041 726 97 87
metalli@buchhaus.ch

Balmer Zugerland
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BALMER
BUCHHAUS.CH

SIDLER
ZUG AG

Plattenbeläge
Cheminée- und Ofenbau
eidg. dipl. Hafnermeister
CH-6300 Zug
Telefon 041 711 25 65/66
Telefax 041 710 25 23
www.sidlerzug.ch

fischer & margraf – wie man sich bettet...



Reinigungsaktion gültig vom 1.-16. Juni 2012

10%

auf Duvets, Kissen und Matratzenhüllen

Fischer & Margraf – Baarerstrasse 23 – 6300 Zug – 041 710 86 86 – info@fischermargraf.ch – www.fischermargraf.ch

IHR PARTNER BEI FOTO- UND OPTIKFRAGEN

FOTO OPTIK
GRAU

BUNDESPLATZ 2, 6300 ZUG
DORFSTRASSE 12, 6340 BAAR
WWW.FOTO-OPTIK-GRAU.CH



cyclinglounge

Der **Veloladen**

Gubelstr. 19, 6300 Zug
Telefon: 041 711 45 51

info@cycling-lounge.ch
www.cycling-lounge.ch



KSB

Coop ist nachhaltigste
Detailhändlerin der Welt.
Coop belegte 2011 den 1. Platz im oekom
Corporate Rating der Einzelhändler.

Für die strengsten Bio-Richtlinien der Schweiz.

Die Knospe von Bio Suisse sowie Demeter gehören zu den weltweit strengsten und am besten kontrollierten Bio-Siegeln. Als Schweizer Bio-Pionier setzen wir schon seit 1993 auf die Knospe. Ohne Kompromisse. Und auch Sie können unseren über 1600 Naturaplan-Produkten mit der Knospe, die von A bis Z biologisch im Einklang mit der Natur hergestellt werden, bedingungslos vertrauen. Weil man den Unterschied schmeckt: www.coop.ch/naturaplan

naturaplan



Für Bio ohne Kompromisse.

coop

Für mich und dich.

«Hier bin ich mein eigener Chef»

2013 tritt Monika Krezdorn-Getzmann nach 25 Jahren als Leiterin der Jugendherberge Zug zurück.

Text und Bilder: Ursula Strub Larsson

Langweilig wird es ihr bestimmt nie. In der Jugendherberge Zug hinter der Carrosserie Brandenburg an der Allmendstrasse geht es bereits Ende April zu wie in einem Bienenhaus. Monika Krezdorn kocht, beantwortet Telefonanrufe, gibt Auskunft am Schalter, schaut nach dem Rechten in den oberen Stockwerken, räumt auf und wechselt von Deutsch zu Spanisch, Französisch und Englisch, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt. Die in Zug aufgewachsene, gelernte Hochbauzeichnerin, die ihrem Mann ins Gastgewerbe folgte und sich in diversen Modulen zur Gastronomin ausbilden liess, ist im Element, nicht nur wenn sie arbeitet, auch wenn sie erzählt.

Sie rede halt gerne, meint sie, deshalb liebe sie es, mit Menschen zusammen zu sein, irgendwer müsse ja auch zuhören, meint die nicht aus der Ruhe zu bringende Monika Krezdorn. Aber das Beste an diesem Job sei, dass sie ihr eigener Chef sei, die Arbeit sei sehr vielfältig: «Vom WC-Putzen über handwerkliche Handgriffe, Kochen bis zum Budgetieren kann ich alles machen», freut sie sich. Sie müsse zwar sehr viel arbeiten während der Saison, aber im Winter sei ja geschlossen, dann könne sie das alles wieder einziehen. Dabei käme natürlich das soziale Engagement zu kurz. In Vereinen könne sie nicht mitmachen, «das ist schon etwas schwierig», bedauert sie.

«Was, Zug hat eine Jugendherberge?»

Was sie wirklich störe, sei, dass es immer noch Leute gebe, die nicht wissen, dass es in Zug eine Jugendherberge hat. Dabei existiere die schon ca. 65 Jahre. Bis 1987 war sie im alten EVZ-Clubhaus an der General-Guisan-Strasse. Im Dezember 1987 wurde dann die neue Jugendherberge im Baurecht für 50 Jahre auf städtischem Land, auf das Bossard-Areal, gebaut. Dort hat sich vor einem Jahr die Umgebung markant geändert. Der grosse Parkplatz auf dem Bossard-Areal ist einer Überbauung gewichen. Sie freue sich, dass sie Nachbarn bekommen hätten und die Umgebung sei heute um ein Vielfaches besser als vorher. Weil die Jugendherberge aber im Hof der höheren Häuser stehe, gebe es halt manchmal etwas Lärm, denn alles halle von den Mauern zurück, und wenn die Südländer, die bei ihr wohnen, des Nachts temperamentvoll diskutieren, hätten sich Nachbarn auch schon beklagt. «Ich verstehe das schon, die müssen sich ja auf der Nordseite schon viel anhören», meint Monika Krezdorn, aber sie sei zuversichtlich, dass sich das einspielen wird. Sie



würden ja auch jedes Wort hören, wenn auf einem Balkon eine Party stattfindet, aber mit Toleranz sei das gut erträglich. Und noch dieses Jahr wolle sie einen Apéro für die neuen Nachbarn machen, was sicher auch zu grösserem Verständnis beitragen werde.

Kein breites Hotelangebot in Zug

Kundinnen und Kunden der Jugendherberge sind Schulklassen, Sportgruppen, Familien, Gastarbeiter. Sie werden in 2er, 4er und 6er Zimmer untergebracht. Nur die Doppelzimmer haben eine eigene Dusche, die andern Duschen sind auf der Etage. Je länger je mehr entspräche das nicht mehr den Ansprüchen der Gäste, aber in Zug gebe es eben nach der Jugendherberge nur noch 3 und 4 Sterne-Hotels, da sei der Unterschied im Preis halt schon gross und in Zeiten der Krise, die auch sie dieses Jahr spürt, überlegen es sich noch mehr Personen, Geld für Übernachtungen auszugeben

Hilfe vom «Mann mit den zwei rechten Händen»

17 Jahre lang war Monika Krezdorns Mann der Koch

auch Zuger Gruppen sind bei ihr zum Nachtessen willkommen. Wer ihre Wienerschnitzel mit Pommes noch nicht gegessen hat, hat definitiv etwas verpasst! Wer sich aus Kostengründen nicht bekochen lassen will, kann in der praktisch eingerichteten Gästeküche selbst kochen, ein Angebot, das v.a. Gastarbeiter gerne nutzen. Alle Andern dürfen sich im grossen, freundlichen Speisesaal verwöhnen lassen.

Kunst am und im Bau

Beim Rundgang durchs Haus erwähnt sie ganz stolz die viele Kunst am und im Haus. Der damalige Präsident der Jugendherbergen Kreis Zürich kannte viele Künstler, weshalb die Jugendherberge heute mit Gemälden, Wandbildern und Reliefs im Wert von bestimmt 100 000 Franken geschmückt wird. Welche Jugendherberge kann schon mit so einem Schatz auftrumpfen! Die KünstlerInnen reichen von Romi Fischer aus Zürich, die die beiden Treppenhäuser bemalte (Bild: Ausschnitt des Motivs «Welle bricht am Fels») bis Jonny Potthof.



und Hausmeister im Betrieb. Seit seiner Pensionierung vor acht Jahren führt sie die Jugi nun alleine mit Aushilfen. Aber so viel wie möglich erledige sie selbst, auch ein Problem mit handwerklichen Arbeiten habe sie nicht. Durch ihre hervorragenden Sprachkenntnisse kommt sie natürlich mit ihren Gästen schnell in Kontakt. So auch mit Modesto Oliver. Der Gastarbeiter kam mit der Hoffnung in der Schweiz, einen Job als Elektriker zu finden, um seine Familie in Spanien ernähren zu können und wohnt nun in der Zuger Jugendherberge. Schnell

hätte sie gemerkt «dieser Mann hat zwei rechte Hände» und habe ihn eingestellt. Genug zu tun gibt es nämlich auch in der Krise. Monika Krezdorn bewirbt nicht nur auswärtige Gruppen im freundlichen Speisesaal,



Viel Glück Monika

Im Juni 2013 wird die Seele des Hauses nun pensioniert. Obwohl sie seit so vielen Jahren hier wirkte, kann sie gut loslassen. Das Fest zum 25. Geburtstag der Jugendherberge wolle sie der neuen Leitung, die noch evaluiert wird und voraussichtlich im August anfangen wird, überlassen. Selbstverständlich werde sie sich einbringen und mithelfen, aber sich nicht vordrängen. Auch die Zukunft geht sie gelassen an, nur eine Wohnung müsse sie noch finden, «wenn möglich eine bezahlbare in Zug» schmunzelt sie. Aber sie könne ja auch noch eine Zeitlang mit dem Wohnmobil durch die Lande ziehen. Sicher ist nur eins: wer sie gekannt hat, wird sie und ihre Gastfreundschaft vermissen.

Erlebnisreise in das Reich der Sinne

Blühendes und Grünes

- Zauberblumen für jede Gelegenheit
- Gestaltungsideen mit trendigen Gefässen
- Immer frische Blumen in Top-Qualität

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie 10% Barzahlungsrabatt auf das ganze Ladensortiment. Gültig bis 31. August 2012.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hertzentrüm.

BLUMENzauber

hafenrestaurant

xaver ruckli • hafenplatz 2 • 6300 zug • fon 041 711 90 70
www.hafenrestaurant.ch

Lunch-Bufferet à discrétion
CHF 29.00

pro Person inkl. MwSt.

★ ★ ★ ★
swissbistro
zug



Montag - Freitag 12.00 - 13.30 Uhr

- ★ Suppe & Salatbuffet
- ★ Kaltes Vorspeisenbuffet
- ★ Warme Hauptgerichte
- ★ Beilagen & Gemüse
- ★ Dessert & Kaffee
- ★ Mineralwasser

Für Ihre Reservation: 041 747 28 28

Swisshotel Zug*** • Chollerstrasse 1a • CH-6300 Zug
www.swisshotel-zug.ch



Eier • Milch • Obst • SPIRITUOSEN direkt vom Hof 041 741 49 83



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

* Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★ ★ ★ ★

Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23

Restaurant
Zur Alten Lörze



Samstag und Sonntag Ruhetag
Am 1. Sonntag im Monat
ab 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet

Familie Bösch-Küng
Schochenmühlestrasse Zug
Telefon 041 741 57 54

Eine Riesen Auswahl ...



Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich beraten!
HERTI BRILLEN TEAM
 Kompetenz, Qualität und Freundlichkeit
 Hertzentrum 10, 6300 Zug, T. 041 710 47 22,
www.herti-optik.ch, info@herti-optik.ch



Zuger Kantonalbank

Unsere Anerkennung verdient,
 wer auf Zug setzt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.

Ihr Kind möchte Theater spielen?

Wir haben 25 Jahre Erfahrung
 Wir haben ein tolles Angebot
 Wir haben Theater im Griff
www.kindertheaterzug.ch

25 Jahre gutes Theater mit jungen Menschen



SEIT 1986
THEATER
 KINDER- UND JUGENDTHEATER ZUG



Zug, Cham, Paris...

Den nächsten Umzug
 mache ich wieder mit den
 freundlichen Zügelprofis
 von Zug!

Privat- und Geschäftsumzüge,
 Schweiz und weltweit

weber-vonesch

Tel. 041 747 44 44
www.mover.ch

Jubiläumsangebot 150 Jahre Baarer Bier

Beim Kauf eines 8er Kartons «1862-Bier»
 erhalten Sie jetzt den Original Jubiläums-
 Bierhumpen gratis dazu.

Angebot gültig bis Ende Juli, solange Vorrat

Getränkemärkte:
 Industriestrasse 47, Zug
 Lindengasse 1, Unterägeri
www.getraenkezug.ch



GRATIS

WEBER-VONESCH

8 x 33cl

Zuger Lager hell

Jubiläums-Bierhumpen

Ein Leitbild für die Lorzenebene

Eine der letzten grünen Lungen im dicht besiedelten Kanton Zug soll erhalten bleiben

*Text und Interview: Urs Diethelm
Bilder: diverse Quellen*

Jährlich nimmt die Bevölkerung in der Schweiz um deutlich mehr als 50 000 Personen zu. Die Folgen: Mehr Wohnungen, grössere Verkehrsflächen, mehr Landbedarf für neue Arbeitsplätze, vor allem im Dienstleistungsbereich. Jede Sekunde wird ein Quadratmeter Land überbaut. Von dieser Entwicklung ist besonders auch der Boom-Kanton Zug betroffen. Vor allem in der Ebene dehnen sich die einzelnen Gemeinden weiter aus, wachsen allmählich gar zusammen. Grund genug also, sich über die Zukunft einer der letzten grossen Grünflächen, die sogenannte Lorzenebene, Gedanken zu machen.

Workshop, facebook und Homepage

Zu diesem Zweck wurde eine 40köpfige Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus VertreterInnen des Kantons und den Gemeinden auf diesem Gebiet sowie den betroffenen Grundeigentümern, den Landwirten und Vertretungen diverser Organisationen, darunter auch dem Quartierverein ZUGWEST. Die Arbeitsgruppe traf sich in den letzten Monaten zu drei Workshops, um ein Leitbild für die Lorzenebene zu erarbeiten. Zudem konnte sich die Bevölkerung auf einer extra dafür eingerichteten Homepage an der Diskussion beteiligen.

- www.lorzenebene.wordpress.com
- facebook



Wie auf obiger Karte gut zu sehen, reicht die Lorzenebene vom Baarer Ortsteil Blickensdorf bis zum Chamer Alpenblick inklusive das grosse Naturschutzgebiet am



See. Aus Sicht unseres Quartiers steht dabei allerdings eindeutig die Lorzenebene zwischen der Alten und der Neuen Lorze im Mittelpunkt des Interesses. Konkret gefragt: Welche Entwicklungen sind in den nächsten Jahren vor allem im Westen von Zug zu erwarten?

Verzicht auf neue Bauzonen

Während im Gebiet zwischen Bahngleisen und Neuer Lorze seit den 50er Jahren eine explodierende Bautätigkeit vorherrscht, sollen in Zukunft keine neuen Bauzonen zur Lorzenebene hin geschaffen werden. Die grüne Lunge ist der Landwirtschaft, der Naherholung und dem Naturschutz vorbehalten. Für FussgängerInnen und Velofahrende wird vor allem die Erschliessung entlang der alten Lorze nach Baar verbessert. Punktuell soll auch die neue Lorze aufgewertet werden.

Keine Verlängerung der General-Guisan-Strasse

Ein weiterer wichtiger Punkt im Leitbild ist der Verzicht auf weitere Strassen und Wege durch das sensible Gebiet. Bei Umsetzung dieses Kernsatzes wäre somit eine



Ausweitung der Lorze bei Baar
Bild: Ursula Strub

Verlängerung der General-Guisan-Strasse zur Steinhäuserstrasse hin für Jahrzehnte vom Tisch.

Das Seeufer für die Naherholung

Um den motorisierten Verkehr von der Freizeitzone beim Brüggli fernzuhalten, sollen sämtliche Parkplätze auf die nördliche Seite der Bahngleise verlegt und die Unterführungen zum Seeufer bei der neuen wie auch bei der alten Lorze endlich velotauglich saniert werden; beim Schützenhaus sollen Parkplätze und Veloweg entflechtet und in letzter Konsequenz sogar der Zeitpunkt in zehn Jahren aufgehoben werden! Die frei werdende Fläche kann dann zusätzlich als Erholungsraum genutzt werden. Gegen Westen hin ist die Aufwertung der Uferzone für den Naturschutz vorgesehen. Einzelne Gebiete werden ganz von störenden Einflüssen geschützt, andere Bereiche sollen einsehbar bleiben, aber möglichst tier- und pflanzenschonend, z.B. mittels Laufstegen. In einem letzten Workshop Ende Juni werden noch einzelne Details bereinigt, bevor das Leitbild an den Regierungsrat geht.

Willi Gut-Farkas vertrat als Vorstandsmitglied den Quartierverein ZUGWEST in den drei Workshops.



Bild: zVg

ZWK: Herr Gut, welches ist Ihr Gesamteindruck von den drei Sitzungen? Mit 40 Personen war die Arbeitsgruppe ja doch sehr gross.

Willi Gut: Das stimmt. Ursprünglich dachte ich auch, dass sich so viele Interessengruppen kaum zu sinnvollen Resultaten durchringen können. Ich war aber positiv überrascht, wie alle Workshop-Teilnehmenden einander zuhörten und im konstruktiven Gespräch bestmögliche Lösungen erarbeiteten.

Wie war die Grundstimmung in den Workshops?

Ich war erfreut, mit welcher Konsequenz alle Interessengruppen die Lorzenebene so erhalten wollen, wie sie heute ist! Da gab es weder von den gemeindlichen Baubehörden noch vom Tourismus Einwände. Wir waren uns alle einig: jeder grössere Eingriff in diesem Gebiet schmälert die Lebensqualität in den umliegenden Gemeinden.

Und wer kümmert sich nun um die Umsetzung all dieser Erkenntnisse?

Die Resultate unserer Arbeit gehen in unverbindlicher Form an den Regierungsrat. An ihm liegt es, die Lorzenebene in den nächsten Jahren so zu erhalten, wie sie ist. Ich denke, wir können mit dem erarbeiteten Konzept ein starkes Zeichen in die richtige Richtung setzen. Sollte der Siedlungsdruck jedoch weiterhin so hoch bleiben, bin ich überzeugt, dass wir AnwohnerInnen immer wieder um den Erhalt dieser schönen Landschaft werden kämpfen müssen.

Wilde Fantasien von einst

Aus heutiger Sicht fast unglaublich ist, was früher in der Lorzenebene alles geplant war. Bereits im 19. Jahrhundert geisterte die Vorstellung von einer Millionenstadt mit Namen «St. Europ» herum. Später war hier ein Flughafen vorgesehen, doch Dank des im Herbst und Winter häufigen Nebels erhielt schliesslich Kloten den Vorzug. Zu alledem gab es konkrete Pläne, einen Teil des ursprünglichen Autobahnnetzes direkt am Ufer des Zugersees entlang zu führen.



Hans Fries

Gross- und Kleintransporte
Möbeltransporte und Lagerung
Privat- und Geschäftsumzüge
ganze Schweiz
Entsorgungen

Hofstrasse 54
6300 Zug
Tel. / Fax 041 712 35 35
info@fries-transporte.ch
www.fries-transporte.ch



Und jetzt?...
Direkt zum Fachmann

VSCI Schweizerischer Carrosserieverband

pb

Paul Brandenburg
Spengler-, Maler- und Autoglas-
Service für alle Marken

Allmendstrasse 6 • 6300 Zug
Telefon 041 711 99 02 • Telefax 041 711 18 21
pbrandenberg@bluewin.ch

Geniessen Sie in unserer neuen Ausstellung einer un-
serer köstlichen neun Kaffeesorten.

Lassen Sie sich dabei beeindrucken von über 250 Par-
kettvariationen; vom hellen europäischen Ahorn über
den Eichenschiffsboden bis zum kaffeebraunen, na-
turgeölten Balata – und Sie träumen schon von Ihrem
neuen Boden... aber Achtung Ihr Kaffee wird kalt...
Auch mit unseren neuen Vorhangsysteme werden
Ihre Träume wahr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Hassler Team.



HASSLER

Hans Hassler AG
Chamerstrasse 174
Postfach 349
6301 Zug
Tel. 041 748 00 48
Fax 041 748 00 58
infozug@hassler.ch
www.hassler.ch

Das Bürofachgeschäft
mit dem persönlichen Service

Hertzizentrum, 6300 Zug

Tel. 041 711 04 16
Fax 041 710 20 21

Herti
Papeterie
www.herti-papeterie.ch | info@herti-papeterie.ch

GmbH

Wir lösen alle elektrischen Aufgaben für Sie!



Elektro Rüegg

Tel. 041 743 15 15 Fax 041 743 15 13

Elektro Rüegg Zug AG
Chamerstrasse 89, 6300 Zug

- Bioelektrik
- Elektroplanung
- Elektroinstallationen
- Telekommunikation
- Netzwerke
- Alarmanlagen

info@elektroruegg.ch • www.elektroruegg.ch

Aquarellkurse von Martin Auf der Maur

Sie lernen alle Techniken, wie mit flüssigen Künstlerna-
quarellfarben grossformatige Bilder ohne wellendes
Papier gemalt werden. Die lockere Maltechnik wird Sie
begeistern.

- Nachmittags- und Abendkurse ab Ende August 2012
- Max. 7 Teilnehmer, Einsteiger herzlich Willkommen
- Freizeitanlage Loreto in Zug
- 8wöchiger Kurs à 3h/Wo exkl. Material Fr. 440.–
- Auskünfte und Anmeldung 079 305 16 65
oder martin@aufdermaur.ch

www.aufdermaur.ch

Ateliergalerie Othmar Schmid

Ausstellung geöffnet
jeweils Mittwoch 13.30 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Malkurse Freies Malen

Dienstag 18.30 - 20.30 Uhr
Donnerstag 13.30 - 15.30 Uhr

Mühlegasse 18 - Victoria Areal - 6340 Baar
079 - 664 34 36 oder 041 - 740 07 52
info@othmarschmid.ch

www.othmarschmid.ch



Schmunzeln, Lachen, Lebensfreude ...

Das Seniorentheater St. Johannes feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen

stl/Der ältere Herr mit Langhaarperücke, die ebenfalls ältere Dame als pubertierender Teenager, die bis zum Umfallen Appenzeller trinkende Witwe, die so echt hickst, dass sich die Zuschauer vor Lachen kaum erholen können...



Angelina Maggi
Bild zVg

Vor 20 Jahren war es eine Idee: Theaterspielen für Seniorinnen und Senioren im Quartier. Angi und Angelina Maggi engagierten sich in der Pfarrei St. Johannes für ein Projekt und führten 1992 zusammen mit ein paar SeniorInnen das Stück «de früener Heiri» auf - ein einziges Mal. Aber dabei blieb es nicht. Immer mehr Aufführungen wurden geplant, auch jüngeres Publikum fing sich an, zu interessieren.

Nach 10 Jahren wurde die Arbeit so vielfältig, dass der Entschluss gefasst wurde, einen Verein zu gründen. Gründungspräsident war Alt-Kantonsrat Anton Stöckli. Die Versammlung eröffnete er vor 19 Interessierten. Heute kümmert sich ein fünfköpfiger Vorstand unter der Leitung von Max Meier um die 63 Mitglieder und organisiert Jahr für Jahr ein neues Theaterstück.

Diese Stücke sind mittlerweile so beliebt, dass es nur eine halbe Stunde nach Eröffnung der Reservation kaum noch möglich ist, einen Wunschplatz an einem in einigen Wochen stattfindenden Termin reservieren zu können. Dabei wurden 2012 16 Aufführungen des Stücks «Mister Chnöpfli uf Abwäge» gegeben!

Bestimmt, das ganz grosse Theater findet im Saal der Pfarrei St. Johannes nicht statt. Dazu fehlen auch die Mittel. Aber im Saal sitzend, umgeben von erwartungsvollen Personen, von denen die Meisten irgend jemanden der rund 20 DarstellerInnen und StatistInnen kennen, ist das Gaudi - in der Tat, das ist die Absicht: die Leute einfach zum Lachen zu bringen - gross. Zwischenrufe, Aufmunterungen, es wird mitgelebt bei den Vorführungen, die in über 40 Proben einstudiert worden sind.

Für 2013 stehen bereits die Aufführungsdaten, aber noch nicht das Stück fest. Zweifel, es könnte keine 21. Aufführung geben, sind allerdings nicht angebracht, zu enthusiastisch sind die DarstellerInnen, zu erwartungsvoll das Publikum.

Wer nie dagewesen ist, hat wirklich etwas vom Lustigsten im Quartier verpasst.



Die 11 Darstellenden, Bild zVg

Kurz und bündig

WESTI

AUF DEM
ARENAPLATZ

Westi auf dem Arenaplatz - nur wenig Stühl' und Tische hat's; s'Mama Taxi ist nicht schwer, der Platz hält knapp noch Gegenwehr. Doch es soll leben auf dem Platz. Auch ohne Schottenrock-Einsatz!





VOLLTREFFER

WENN'S UM
DRUCKSACHEN
GEHT.

repro~~te~~*c*

Reprotec AG · Reprografie und Druck · Gewerbestrasse 6 · 6330 Cham
Telefon 041 747 00 00 · Telefax 041 747 00 01 · info@reprotec.ch · www.reprotec.ch